

Mitteilung an die Fachpresse zu den Holzmarktempfehlungen 2018/19

Nach dem Sturm die Käfer

Nach den schweren Sturmschäden durch «Burglind» Anfang Jahr, hat die anhaltende Trockenheit ideale Voraussetzungen für die Entwicklung der Borkenkäfer geschaffen. Etliche Sägereien sind noch bis in den Frühling mit Sturmholz versorgt. Für die grossen Käferholzmengen besteht kaum Nachfrage. Um den Markt nicht noch zusätzlich zu belasten, müssen frische Nadelholzschläge bis auf weiteres zurückgestellt werden.

«Burglind» hat in der ersten Januarwoche in der Schweiz gut 1.3 Mio. Festmeter Holz geworfen. Dank der allgemein guten Wirtschaftslage konnte das Sturmholz in der Regel noch zu den im Herbst vereinbarten Preisen abgesetzt werden. Die Aufräumarbeiten gingen zügig voran, aber die Abfuhr erfolgt nur stockend und ist noch immer nicht abgeschlossen. Die Lager der Sägewerke sind übervoll und die meisten Verarbeiter haben bis Ende Jahr keinen Bedarf für Frischholz.

Die anhaltende Trockenheit hat ideale Voraussetzungen für die Vermehrung der Borkenkäfer geschaffen. Ihre Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen und das ganze Ausmass der Schäden noch nicht genau abschätzbar. Forstschutzmassnahmen haben im Moment erste Priorität. Allerdings besteht praktisch keine Nachfrage nach Käferholz. Die Aufrüstung grösserer Mengen ist deshalb nur dann sinnvoll, wenn damit die Vermehrung der Käfer wirksam eingedämmt werden kann. Also nur dann, wenn die Käfer nicht bereits mehrheitlich ausgeflogen sind und die rasche Entrindung oder Abfuhr aus dem Wald sichergestellt werden kann. Frisches Käferholz guter Qualität (unverblaut) ist separat zu lagern und kann in der Regel zu den Preisen für Normalnutzungen abgesetzt werden.

Der Markt für Nadelrundholz ist jedoch kaum mehr aufnahmefähig. **Nadelholzschläge sind deshalb bis auf weiteres zurückzustellen.** In dieser angespannten Marktsituation gilt zwingend: **Keine Holznutzung ohne gesicherten Absatz.**

Der Markt für Laubstammholz (auch für Buche) entwickelt sich jedoch positiv. Wenn die Möglichkeit besteht, sind deshalb Laubholzschläge vorzuziehen. Allerdings ist auch hier die Marktentwicklung sorgfältig zu beobachten und ein Überangebot unbedingt zu vermeiden.

Die Nachfrage nach Industrie- und Energieholz ist weiterhin gut. Die erwarteten Käferholzmengen werden jedoch auch diesen Markt belasten. Um den Markt nicht zusätzlich zu belasten, sind die Absatzmöglichkeiten auch für diese Sortimente vor dem Einschlag sorgfältig abzuklären.

Durch ein geschlossenes Auftreten und solidarisches Handeln (sowohl im öffentlichen Wald als auch im Privatwald) wollen die Holzproduzenten ihre Interessen am Markt durchsetzen. Die gemeinsamen Preisempfehlungen sollen sie dabei unterstützen. Entwickelt sich der Markt in der kommenden Saison entgegen den Erwartungen, werden auf Anfang 2019 aktualisierte Empfehlungen veröffentlicht.

Holzproduzenten der Nordwestschweiz

Kontakt:

Lorenz Bader, Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn, Tel. 032 622 17 77

Theo Kern, WaldAargau, Tel. 056 221 89 71

Lea Imola, Berner Waldbesitzer BWB, Tel. 031 533 50 70

Raphael Häner, WaldBeider Basel, Tel. 061 763 01 34